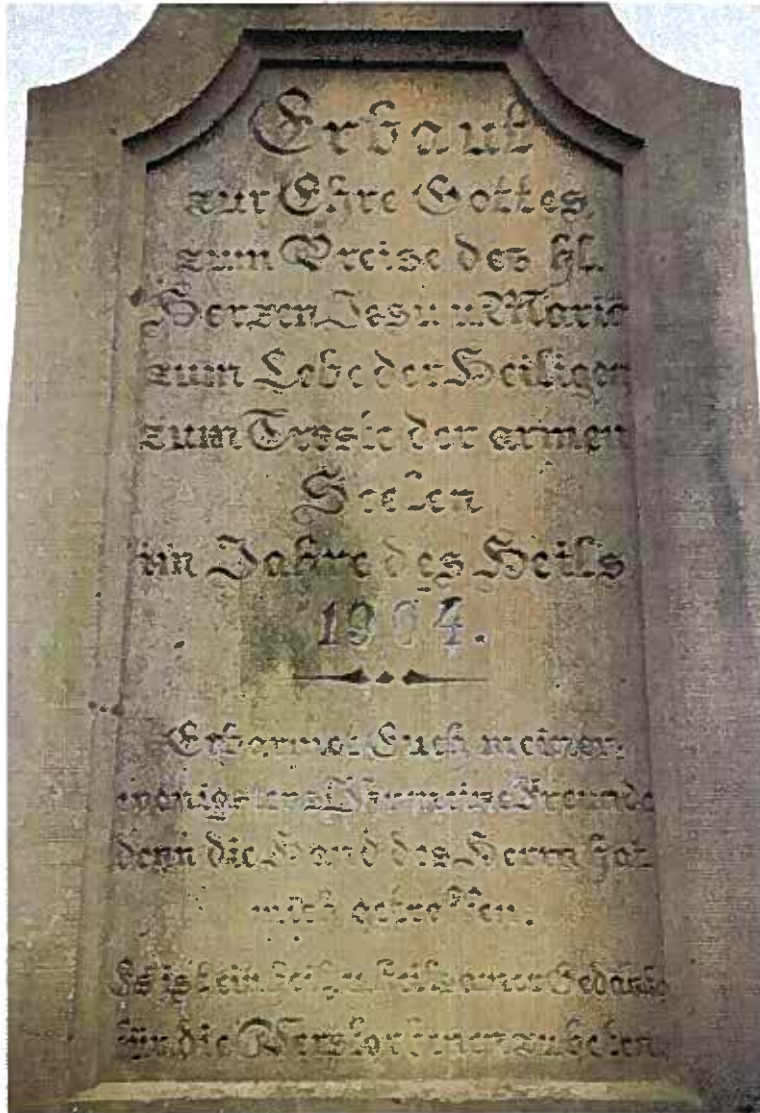




Welschbilliger Kreuzweg



## Kreuz

Ein Kreuz,  
vor langer Zeit errichtet,  
nicht im Dorf,  
nicht an den Wegen der Menschen,  
doch alles andere, als an den Rand gedrängt,  
die Kirche überragend  
und die Toten auf dem Friedhof  
und die Lebenden auf ihren Wegen.  
Kreuz auf dem Geider Berg.

Ein Kreuz,  
vor langer Zeit errichtet,  
Zeichen für das Wort:  
„Ich bin bei euch alle Tage  
bis zum Voll-Ende der Welt“.  
Schließlich, auf Betreiben einiger Menschen,  
entstand aus dem Dorf hinaus zum Kreuz hin  
ein Weg,  
Kreuzweg,  
der Weg.

Der Weg zum Kreuz auf dem Geider Berg.  
Die ihn gehen, müssen aufsteigen,  
dem Niedrigen ensteigen,  
dann finden sie ihn am Kreuz,  
dann finden sie das Leben.

## INHALT

Vorwort . . . . .	7
I. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt . . . . .	8
II. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf sich . . . . .	10
III. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz	12
IV. Station: Jesus begegnet seiner Mutter . . . . .	14
V. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen . . . . .	16
VI. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißstuch . . . . .	18
VII. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz . . . . .	20
VIII. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen . . . . .	22
IX. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz . . . . .	24
X. Station: Jesus, seiner Kleider beraubt . . . . .	26
XI. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt . . . . .	28
XII. Station: Jesus stirbt am Kreuz . . . . .	30
XIII. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt . . . . .	32
XIV. Station: Jesus wird ins Grab gelegt . . . . .	34

## ENSTEHUNG DES KREUZWEGES

*Seit der Fastenzeit 1984 beten die Frauen der Pfarrgemeinde wöchentlich den Kreuzweg zum Geider Kreuz.*

*Zu dieser Zeit standen noch keine Kreuze.*

*1987 konnte ich 13 Sandsteinkreuze erwerben.*

*Der Heimatverein und die Ortsgemeinde stellten die Kreuze 1988 am Weg zum Geider Kreuz auf.*

*Am 27.03.1988 (Palmsonntag) segnete Weihbischof Karl Heinz Jakoby den Kreuzweg unter großer Anteilnahme der Pfarrgemeinde ein.*

*Seitdem beten wir auch jedes Jahr am Palmsonntag diesen Kreuzweg.*

*1999 begann Pater Rudolf Fritz SMM mit der Gestaltung der Bronzereliefs des Kreuzweges. Im „Heiligen Jahr“ 2000 hat er sie selbst befestigt.*

*Wiederum am Palmsonntag (16.04.2000) ging er mit der Pfarrgemeinde den Kreuzweg und erklärte die einzelnen Stationen.*

*Allen die geholfen haben bei der Gestaltung des Kreuzweges und dieses Büchleins meinen herzlichen Dank. „Vergelt's Gott“.*

*Pastor Bernhard Gebrmann SMM*

## VORWORT

*Festzubalten ist, dass die einzelnen Stationen des Kreuzwegs nicht rein geschichtliche Ereignisse wiedergeben. Das heißt, sie weisen weit über das hinaus, was vor fast 2000 Jahren geschehen ist, was sich damals abgespielt hat.*

*Es sollte so sein, dass Betrachter im Altbekanntem erkennen, was sie nicht so schnell losläßt, was für sie nicht erledigt ist. Der Betrachter soll entdecken, die Bilder gehen mit mir, und ich kann mitgehen.*

*Die Stationen sollen an erster Stelle erzählen, was geschieht, was heute noch in vielfacher Weise geschieht. Es sollte erfahrbar werden, daß der Kreuzweg nicht aus unserm Leben, nicht aus unserer Zeit und nicht aus der Welt wegzudenken ist.*

*Andeuten wollte ich, daß Leben nur möglich ist, wenn Menschen Gott nicht aus dem Auge verlieren.*

*Ich habe versucht, darzustellen, dass der Kreuzweg nicht nur mit uns geht, und dass ich den Kreuzweg gehe, sondern auch, dass an seinem Ende Licht ist, dass Leben möglich wird, und ich wollte aufzeigen, dass wir allen Grund haben zur Hoffnung.*

*P. Rudolf Fritz SMM*

## I. Station JESUS, ZUM TODE VERURTEILT

Da kam einer mit den Wolken des Himmels,  
Einer wie ein Menschensohn.

Daniel 7. 13b

*Weggeschafft*

*aus der Welt geschafft*

*Für sein Reich ist in dieser Welt kein Platz*

*Wer schafft aus der Welt?*

Da kam einer mit den Wolken des Himmels,  
Einer wie ein Menschensohn.  
Er gelangte bis zu dem Hochbetagten  
und wurde vor ihn geführt.  
Ihm wurden Herrschaft, Würde und  
Königtum gegeben.  
Alle Völker, Nationen und Sprachen  
müssen ihm dienen.  
Seine Herrschaft ist eine ewige,  
unvergängliche Herrschaft.  
Sein Reich geht niemals unter.

Daniel 7. 13b – 14



## II. Station JESUS NIMMT DAS KREUZ AUF SICH

Deshalb – da! Ich sende Propheten zu euch und Weise und Schriftgelehrte. Von denen werdet ihr einige töten und kreuzigen und einige in euren Synagogen auspeitschen und von Stadt zu Stadt jagen, damit alles Blut von Gerechten, das auf der Erde vergossen wurde, auf euch komme: Vom Blut Abels, des Gerechten, bis zum Blut des Zacharias, des Barachias Sohn, den ihr gemordet zwischen Tempelhalle und Opferaltar . . .

Jerusalem, Jerusalem,  
das da tötet die Propheten und steinigt die  
zu ihm gestanden!  
Wie oft habe ich deine Kinder sammeln wollen,  
wie eine Glucke ihre Küken unter den  
Flügeln sammelt – doch ihr habt nicht gewollt.

Matthäus 23, 34 – 37

*Er trägt alles  
Er erträgt uns  
Er erträgt mich  
Er hält mich – trotz allem.*

Nicht mehr Knechte nenn' ich euch, denn  
der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut . . .

Nicht ihr erwähltet mich, sondern ich  
erwählte euch.

Johannes 15, 15a und 16a



### III. Station JESUS FÄLLT ZUM ERSTEN MAL UNTER DEM KREUZ

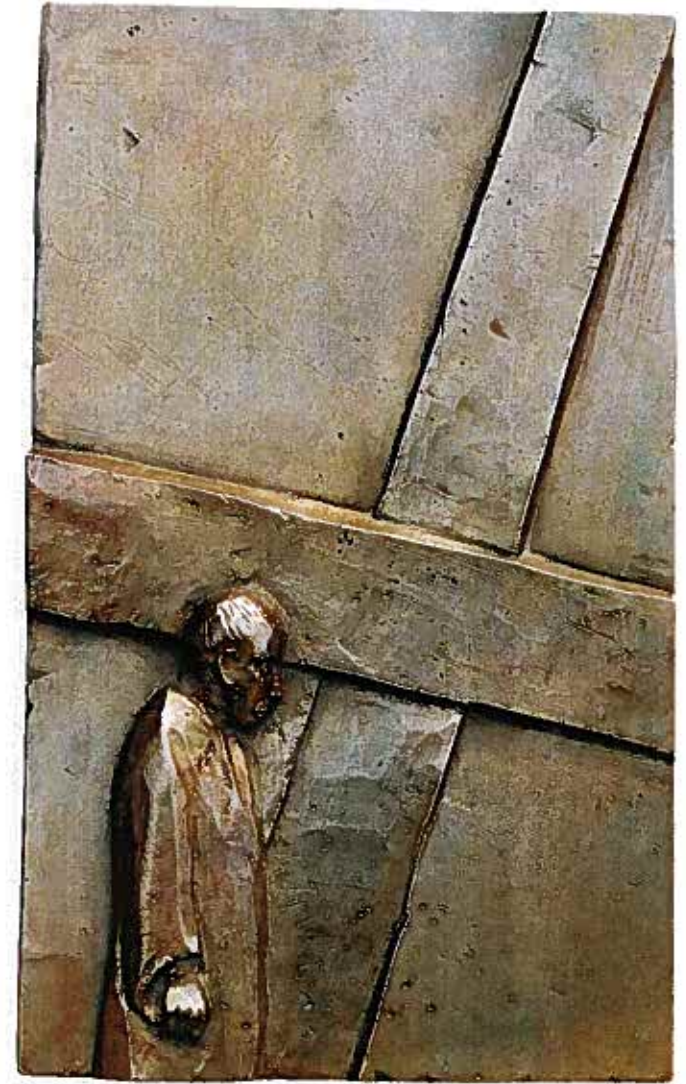
*Er wagt es, seinen Weg zu geben,  
ein Weg wie im Nebel.  
Es gibt keine Sicherheit.*

*Ist es richtig, was er tut?  
Wars richtig, was er getan?*

*Er wagt es, seinen Weg zu gehen.*

*Hätte er klüger sein müssen?*

*Er geht seinen Weg ohne jede Sicherheit,  
doch gewiss, auf dem rechten Weg zu sein.*



#### IV. Station JESUS BEGEGNET SEINER MUTTER

*Die Leben schenken,  
Leben ermöglichen,  
Leben hervorbringen, es schützen,  
werden schier von der Zerstörungswut  
vieler Menschen, von vielgestaltigen,  
von vielfältigen Tod in der Welt.*





V. Station SIMON VON CYRENE HILFT JESUS  
DAS KREUZ TRAGEN

*Einer, der Hand anlegt.*

*Einer, der anpackt.*

*Einer, der aus der Reihe tanzt.*

*Einer, der Leben ermöglicht.*

Wahr ist's, ich sage euch: So viel ihr nur  
einem dieser meiner geringsten Brüder  
getan habt – mir habt ihr es getan.

Matthäus 25, 40b



VI. Station VERONIKA REICHT JESUS  
DAS SCHWEISSTUCH

*Eine, die Hand anlegt.*

*Eine, die anpackt.*

*Eine, die aus der Reihe tanzt.*

*Eine, die Leben ermöglicht.*

*Eine, die Fenster und Türen weit aufstößt.*

*Eine, die das Leben einläßt.*



## VII. Station JESUS FÄLLT ZUM ZWEITEN MAL UNTER DEM KREUZ

*In Grund und Boden stampfen ihn die Mächtigen.  
Für so einen ist kein Platz in der Welt  
der Machthaber und Führernaturen.*

*Was sollen da Stern und Krippe?*

Er war das wahre Licht, das erleuchtet jeden  
Menschen – kommend in die Welt.  
In der Welt war er,  
und die Welt ward durch ihn,  
und die Welt erkannte ihn nicht.

Johannes 1,9 – 10



VIII. Station JESUS BEGEGNET  
DEN WEINENDEN FRAUEN

*Die Leben schenken,  
Leben ermöglichen,  
Leben hervorbringen,  
es schützen,  
die Hand anlegen,  
die aus der Reihe tanzen,  
werden immer von den Machthabern  
an die Wand gedrückt.*

Selig, die ihr jetzt weint,  
denn ihr werdet lachen.  
Selig seid ihr, wenn die Menschen  
euch hassen,  
und wenn sie euch ächten und fluchen,  
und euren Namen als bösen verwerfen  
um des Menschensohnes Willen.  
Freut euch an jenem Tag und hüpfet,  
denn euer Lohn ist groß im Himmel.

Lukas 6. 21 – 23a



## IX. Station JESUS FÄLLT ZUM DRITTEN MAL UNTER DEM KREUZ

*So einer muß beseitigt werden.  
So einer muß aus der Welt geschafft werden.  
Die sich behaupten, werden überleben.*

Da schickte der Herr Giftschlangen unter das Volk. Sie bissen die Menschen, und viele Israeliten starben. Die Leute kamen zu Mose und sagten: Wir haben gesündigt, denn wir haben uns gegen den Herrn und gegen dich aufgelehnt.

Bete zum Herrn, daß er uns von diesen Schlangen befreit.

Da betete Mose für das Volk.

Der Herr antwortete Mose:

Mach dir eine Schlange, und häng sie an einer Fahnenstange auf!

Jeder, der gebissen wird, wird am Leben bleiben, wenn er sie ansieht.

Numeri 21. 6–8



X. Station JESUS, SEINER KLEIDER BERAUBT

*Bloßgestellt.*

*Wehrlos den Mächtigen ausgeliefert.*

*Mit so einem ist kein Staat zu machen.*

*Führernaturen werden gebraucht.*

*Bloßgestellt,*

*weit an den Rand gedrückt.*

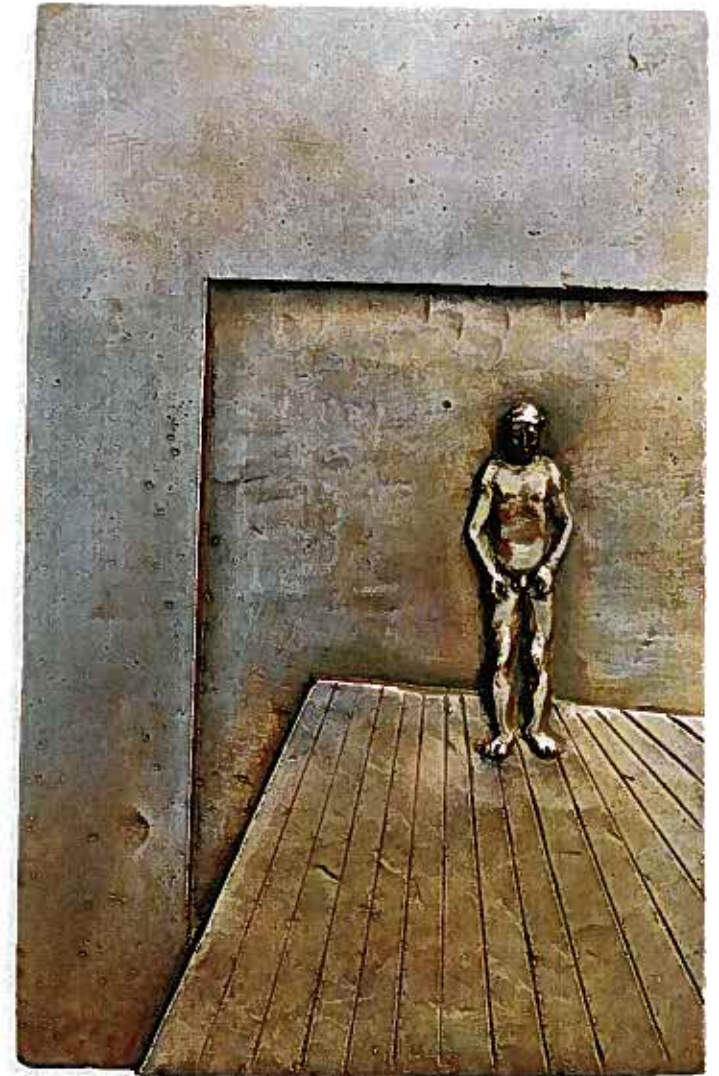
*So will Gott offenbar unter uns sein,*

*bloßgestellt,*

*ohnmächtig,*

*schutzlos,*

*wehrlos.*



## XI. Station JESUS WIRD ANS KREUZ GENAGELT

*Hämmer zum Festnageln,  
viele Hämmer.*

*Der für mich ist auch dabei?*

*Festnageln, bloß nicht frei lassen,  
nichts tun lassen.*

*Festnageln, ein für allemal.  
Die Welt muß berechenbar bleiben.*



## XII. Station JESUS STIRBT AM KREUZ

*Kreuz, aus der Erde wachsend,  
verankert in der Erde,  
ganz von der Erde, für die sich Gott entschieden hat.*

*Gott bricht in die Erde ein,  
er bricht sie auf,  
denn er ist Gott für uns.*

Und er, das Wort, ward Fleisch,  
zeltend unter uns.  
Und wir schauten seine Herrlichkeit,  
Herrlichkeit als des Einzigen vom Vater her,  
voll Gnade und Wahrheit.  
Johannes zeugt für ihn.  
Und so schrie er auf und sagte:  
Der war's, von dem ich gesprochen:  
Der nach mir kommt, steht mir voran,  
weil er eher war, als ich.  
Denn: Aus seiner Fülle nahmen wir alle:  
Gnade um Gnade.  
Denn: Das Gesetz ward durch Mose gegeben,  
die Gnade und die Wahrheit geschah durch  
Jesus, den Messias.

Johannes 1, 14 – 17





XIII. Station JESUS WIRD VOM KREUZ  
ABGENOMMEN UND IN DEN  
SCHOSS SEINER MUTTER GELEGT

*Geschafft?*

*Endlich aus der Welt geschafft?*

*Der in der Krippe lag,  
der Bloßgestellte ist nicht aus der Welt zu schaffen.  
Der seine Hände auflegt, in die Arme nimmt,  
ist nicht aus der Welt zu schaffen.*

*Sein Kreuz ist eingegraben in die Erde.*

Einer kam mit den Wolken des Himmels . . .



#### XIV. Station JESUS WIRD INS GRAB GELEGT

*Sohn Gottes,  
Gott, der aus der Welt geschafft werden soll,  
in die Erde gesät,  
verwurzelt in ihr,  
die Erde durchdringend,  
Sauerteig.*

*Weizenkorn, das keimt und seine Frucht bringt.*

